

Dokumentation

Donaukanaltriebe

triebe

angetrieben



Fragestellung

Was entsteht, wenn ich fortlaufend produziere, mich aber durch festgelegte Arbeitsroutine fragmentierte? Ist mir das wirklich fremd? Was lässt Erinnerung zu? Schlüsselement kreativen Schaffens? Wie werde/bleibe ich produktiv?

Also habe ich begrenzte Vorgaben aber unendliche Möglichkeiten.

Sind die Vorgaben wirklich begrenzt, wenn sie aus meiner Fantasie nachempfunden werden?

Vorgehen | Methode | Prozess

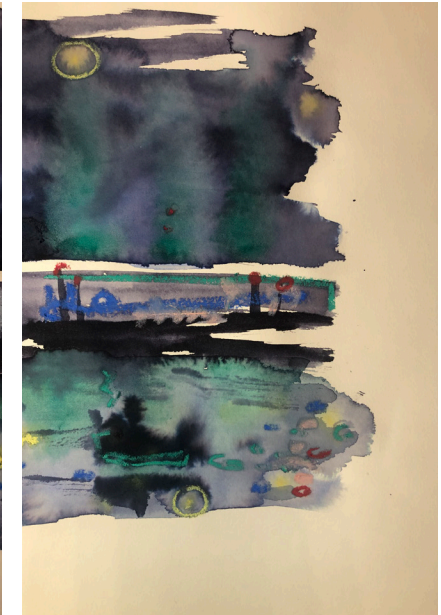
Aus einer Krise heraus, schaffte ich mir einen Tagesrhythmus, welcher früh beginnt. Bewegung und Skizzieren füllen den Morgen, Vor- und Nachmittag meines Urlaubs in Sizilien.

Am KICK-Off zeigt mir meine Klasse auf, dass dies meine Bachelorarbeit werden könnte.

Kontext

Meine Idee ist es den Tag durch einen geregelten Arbeitstag zu gestalten um fortlaufendes Schaffen zu einem grossen Ganzen zu vereinen.

«Kreativität durch Disziplin»

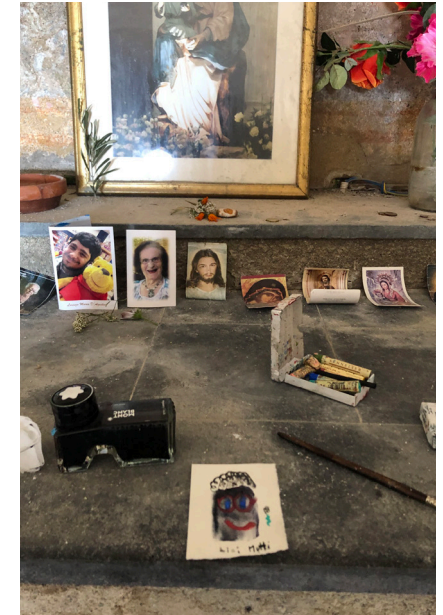
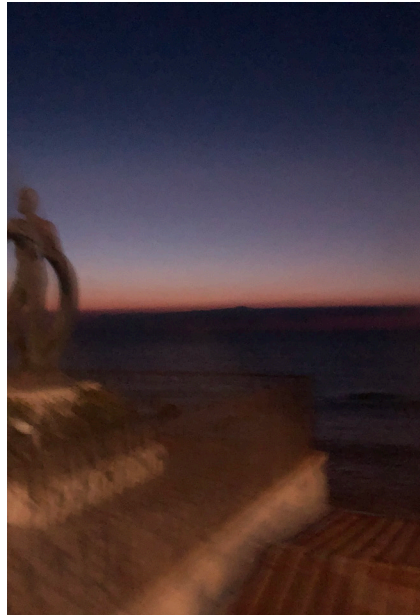


Fragestellung

Wie kombiniere ich einzeln erlebtes für ein großes Werk?
Was wird verlangt?
Was verlange ich von mir?
Wo fang ich an?

Vorgehen | Methode | Prozess

Die neuesten Bemühungen tragen Früchte. Ich bin gefüllt mit Motivation, Disziplin, Ideen und Geschichten. Eine grosse Papierrolle und ein Atelierraum müssen her, um die Souvenirsammlung voranzutreiben. Der Sonnenaufgang ist mein Ritual für den Tagesanbruch. Beim morgendlichen Lauf an der Promenade sehe ich die Möglichkeiten einer Panoramaaufnahme. Die Sujetfindung wird in Wien passieren, also werde ich den Donaukanal als Setting nehmen. Ich habe gefunden, was einzelne Sequenzen zusammenhält. Eine erste Skizze für das Setting.



Fragestellung

Wie halte ich gesehenes fest?
Wie verarbeite ich es?

Kontext

Meine Tagesroutine beginnt um 05:30. Ich laufe zum nächstgelegenen Kaffee, bestelle einen Espresso und schmarotze WLAN. Für 10 Minuten. Die Tagesroutine setzt sich nach dem KICK-OFF fort, aber mit einem anderen Bewusstsein. Die nächsten Wochen in Italien sind gefüllt mit dem Sammeln und Spielen von Gesehenem und Erinnerungen. Ein Souvenierkoffer entsteht.





Fragestellung

Passt sich die Grösse von Werken der Grösse von Ateliers an?
Wie finden sich andere Künstler/Innen im HomeAtelier zurecht?
Wie anpassungsfähig bin ich?
Wie gehe ich in Wien an die Sujetfindung heran?

Kontext

Die letzten Tage in Italien bringen neue Herausforderungen. Die Umstellung von Umgebung, Tagesrhythmus, Kulinarik und Kultur spielen eine relevante Rolle für mein Vorhaben und lassen Fragen offen. Die Antworten bekomme ich erst in 2 Monaten. Ich weiss, dass ich ca. 4 Wochen benötige um mich neuen Faktoren anzupassen. Richtig gut funktioniere ich nach 6 Wochen. Ich bin anpassungsfähig.

Mein Arbeits - und Frühstückplatz

Fragestellung

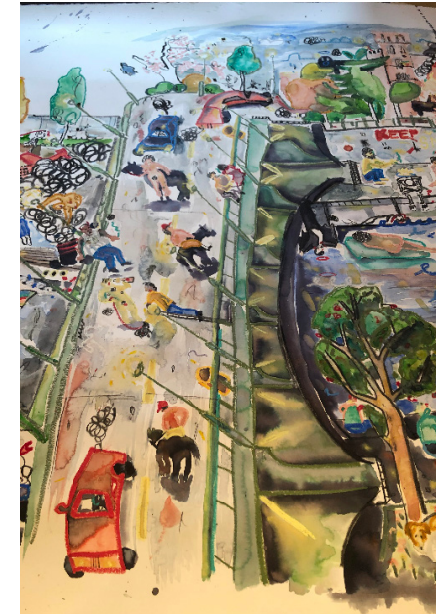
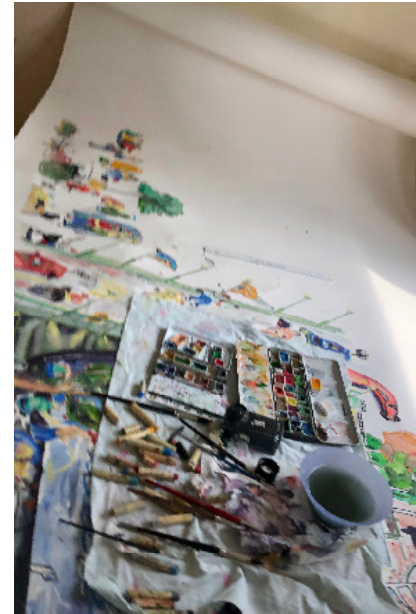
Wo arbeite ich?

Wie gehe ich an die Grösse des Bildes heran?

Vorgehen | Methode | Prozess

Mein Bild hat die Grösse von 9,13 Meter x 1,13 Meter. Die finanziellen Mittel sind begrenzt. Mein Vater ein Bastler und ich dankbar. Wir finden die Lösung: ein Atelierraum in 1230 Wien. Die Papierrolle kann durch auf- und abrollen gefüllt werden. Somit ist nicht nur mein Tagesablauf fragmentiert sondern auch die einzelnen Sequenzen auf dem Bild. Ich sehe der Herausforderung ,im Ganzen zu denken- im einzelnen zu arbeiten, mit Neugierde entgegen.



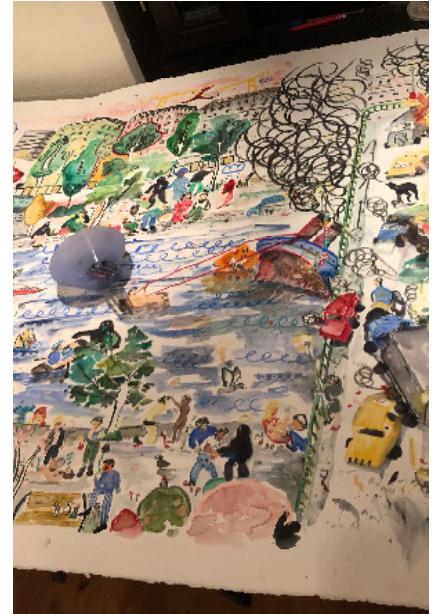
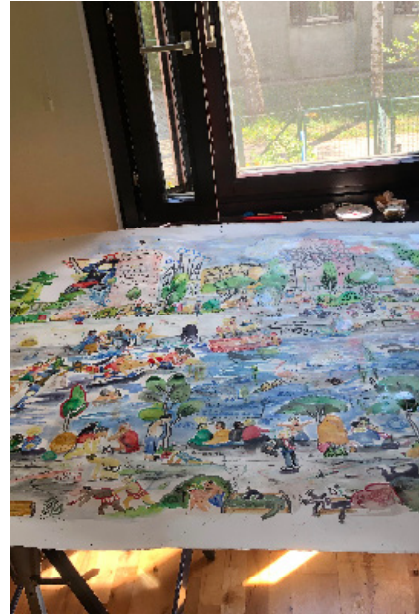
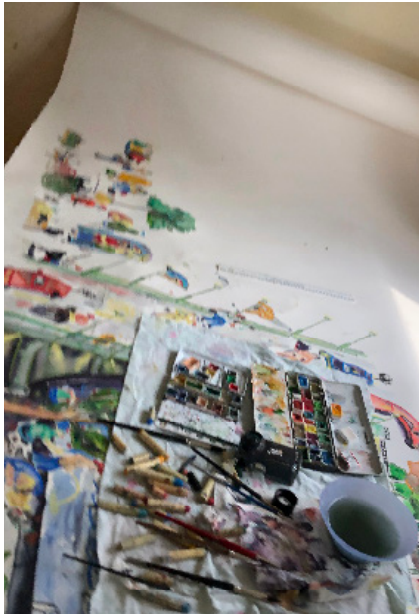


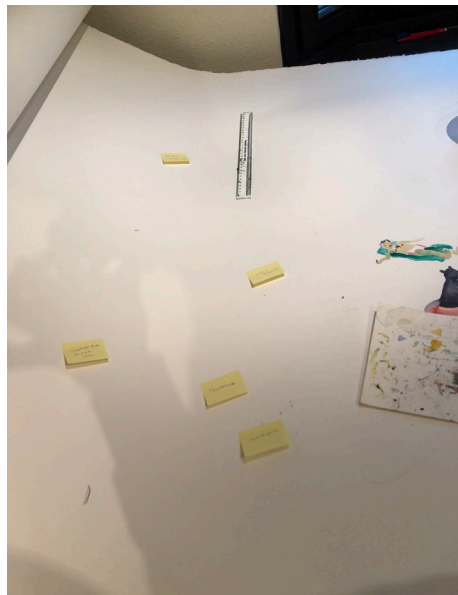
Fragestellung

Wann kommt die erste Krise?

Vorgehen | Methode | Prozess

Die ersten 90 cm gehen ohne Probleme. Meine Freunde und Verwandten wissen von meiner Idee und die Isolation fällt nicht weiter auf.

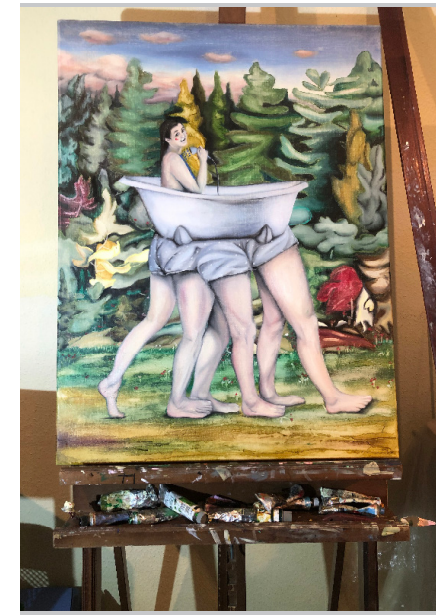




Vorgehen | Methode | Prozess

Die Papierrolle vergleiche ich mit dem lesen eines Buches. Manchmal arbeite ich daran, wie im Leerlauf. Hörbücher, Podcasts, Musik und Fernhören lassen meine ungeteilte Aufmerksamkeit nicht zu. Ich muss vorherige Seiten nochmal lesen und Gedankengänge festhalten. Postits mit Randnotizen helfen mir Gesehenes, Erlebtes oder Interpretiertes an Ort und Stelle der Papierrolle vorrauszuplanen.

Die Tagesroutine und Sujetfindung verändern sich. Ich beginne erstmals Instagrambeiträge, Dokumentationen, Filme, Hörspiele usw. als Inspirationsquellen zuzulassen. Anfangs waren es noch unbewusst. Aufgefallen ist es mir, nachdem ich 5 mal die selbe Waldrunde gegangen bin und der dritte Ritter auf meinem Bild erschienen ist.



e

Fragestellung

Wie gehe ich mit der ersten Krise um?

Vorgehen | Methode | Prozess

Meine monotone Arbeitsgestaltung benötigt Veränderung. Das morgendliche Ritual des Laufens/Spaziergehens wandelt sich und ich fühle langsam erste Ermüdungserscheinungen. Der Fokus auf Output lässt den Input nicht verarbeiten und so widme ich mich zwei Wochen lang der Ölmalerei um den immerwieder aufkommenden Geschichten, während der Malerei auf der Papierrolle, mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

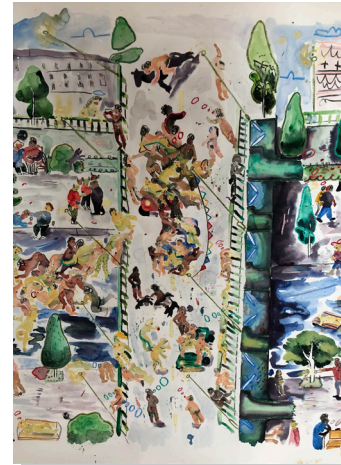


Vorgehen | Methode | Prozess

Ich möchte Geschichten erzählen. Durch die ständige Suche nach der nächsten Geschichte, für meine Papierrolle, vergesse ich, auf die eigenen Geschichten. Ich nehme mir wieder mehr Zeit für Freunde.



Es funktioniert. Der Ausbruch aus der Routine, bringt neue Motivation für die nächsten Arbeitswochen.





Fragestellung

Was weiss ich, was ich davor nicht wusste?
Hat moich dieses Projekt verändert?
Ist das Leben, welches sich der Optimierung unterwirft, reines Überleben?

Conclusio

Nach zweitägiger Nachbearbeitung (Zusammenräumen des Ateliers und Klarlackauftrag) des Projektes, sehen mein Vater und ich erstmals das Ganze.

Die Arbeit hat mir gezeigt, welche Auswirkungen Kreativität durch fortlaufende Arbeit und Struktur hat. Die Produktivität wurde um ein Vielfaches erhöht. Soziales ist weniger geworden und somit auch mein Wohlbefinden. Malerei gehört zu meinen liebsten Dingen auf der Welt und sie wurde zwischenzeitlich zu dem was mir am meisten Unbehagen verursachte.

Ein Umstand auf den ich nicht nochmals reinfallen möchte. Setze ich mir in Zukunft Deadlines und merke ich habe zu wenig Zeit, dann nehme ich mir am Anfang die meiste Zeit für mich und mein Wohlbefinden heraus.